

privatealpha.ai

— next generation value —

+++ Sonderupdate +++

by Caesar

SVB-Bankenkrise

svb



Silicon Valley Bank

Liebe Leserinnen und Leser,

Erinnerungen an die Finanzkrise werden wach. Der Zusammenbruch der Silicon Valley Bank (SVB) letzten Freitag und der Signature Bank am Wochenende hat sich nun auch auf kleinere US-Banken ausgeweitet. Auch dort hat ein Bank-Run stattgefunden. Die FED und die US-Regierung haben darauf sofort reagiert und garantieren für alle Kundeneinlagen. Darüber hinaus hat die FED ein Kreditprogramm aufgelegt: Die Banken erhalten Überbrückungskredite, damit sie die Staatsanleihen nicht mehr zu Marktpreisen verkaufen müssen, die derzeit unter den Buchwerten liegen. Insbesondere dieser Umstand hatte die Silicon Valley Bank in die Zahlungsunfähigkeit getrieben.

Wir wollen Ihnen kurz unsere Expertenmeinung der aktuellen Situation abgeben:

Gefahr für einen Flächenbrand?

Natürlich könnte diese Krise den gleichen Verlauf nehmen wie die Finanzkrise von 2008, als die dramatischen Folgen der Lehman-Pleite noch nicht bekannt waren. Erst als die Verantwortlichen sahen, was sie angerichtet hatten, wurde mit grosszügiger Liquiditätsversorgung (Senkung der Federal Funds Rate und quantitativer Lockerung) das Finanzsystem wieder zum Laufen gebracht. Die Notenbank und das Finanzministerium haben aus diesem Fall gelernt und versorgen seit gestern 16:30 die Märkte mit Liquidität und garantieren für alle Bankeinlagen.

Wir gehen daher nicht davon aus, dass wir vor der Finanzkrise 2.0 stehen. Mit den oben erwähnten Massnahmen hat die FED eine Ausweitung der Bankenkrise verhindert. Es wird unserer Meinung nach nicht zu einem neuen grossen Flächenbrand bei Geschäftsbanken kommen.

Sehen wir gerade bedingt durch die Krise den Zinsgipfel im US-Dollar?

Die kurzlaufenden 2-jährigen US-Treasuries sind in den letzten fünf Handelstagen schon wieder um 100 Basispunkte auf unter 4% gefallen. Es gibt ein "ungeschriebenes Gesetz" an der Wallstreet, dass die FED den 2-jährigen US-Treasuries folgt.

Wir gehen daher derzeit davon aus, dass wir, losgelöst von der aktuellen Krise, vor einer Wende in der US-Zinspolitik stehen und die US-Notenbank nun erst einmal eine Pause bei den Zinserhöhungen einlegen wird, um zu sehen, ob sich die Situation stabilisiert und die Inflationsraten sinken, damit die Wirtschaft nicht völlig abgewürgt wird.

Die Normalisierung der Zinskurven und die Ausweitung der Liquidität dürften die Märkte schnell stabilisieren und positive Signale liefern, insbesondere für die stark gefallen Technologieaktien. Dies zeigte sich bereits gestern: Apple und Microsoft tendierten bereits wieder fester, der breite Russell 2000 verlor hingegen weitere 1.6%.

Auch unser Top25 Equities Fund sowie unser neuer Global Value Leaders Fund, die im aktuellen Portfolio ein Übergewicht an defensiven Werten mit hoher Bilanzqualität aufweisen, zeigen sich äusserst robust im rauen Umfeld.

Fazit:

Die FED hat erkannt in welche Schwierigkeiten sie gerade kleinere Banken gebracht hat. FED-Chef Jerome Powell hat das Zinserhöhungstempo zu stark beschleunigt, denn er wollte die Inflation mit aller Gewalt absenken. Die übertriebene Rhetorik bei der letzten Anhörung hat das Fass zum Überlaufen gebracht und nun heftige Kollateralschäden verursacht.

Aber eins ist auch klar: die USA sind schnell und pragmatisch in der Fehlerbehebung. Die Massnahmen, die nun über das Wochenende ergriffen wurden, zeigen wie schnell die US-Notenbank die Zügel herumgerissen hat.

Der Bankenschock hat dazu geführt, dass sowohl kurz- und langfristige Zinsen deutlich gefallen sind (10-jährige US-Staatsanleihen von 4% auf 3.5%). Darin spiegelt sich auch die Erwartung wider, dass die FED einen Kurswechsel vollziehen wird.

Der Markt wird nun einige Tage benötigen, um den Boden auszubauen. Wichtig ist, dass keine weiteren Hiobsbotschaften von den grossen Banken dazukommen.

Wir halten an unserer Gesamteinschätzung der Märkte aus dem Monatsausblick vom März fest. Die Inflation geht in den USA seit Monaten kontinuierlich zurück und wird sich infolge dieses kurzfristigen, nicht vorhersehbaren Bankenschocks eher noch beschleunigen.

Vor kurzfristigen Panikverkäufen raten wird ab, da der Markt die möglichen Risiken bereits eingepreist hat. Langfristig agierende Anleger nehmen diese Krise gelassen, da das zurückgekommene Zinsniveau positiv für die gesamte Anlageklasse Aktien ist.

Disclaimer:

Herausgeber und Aboverwaltung:

Private Alpha Switzerland AG • Benzeholzstrasse 43 • 6045 Meggen • Tel. +41 44 260 84 60 • redaktion@privatealpha.ai

Vorstandsvorsitzender: Christoph J. Gum • Aufsichtsratsvorsitzender: Christoph R. Züllig

Registergericht: Amtsgericht Luzern • Registernummer: CH-100.3.804.561-8 • U-ID: CHE-200.357.785

Erscheinungsweise: Sie erhalten im Rahmen Ihrer Research-Mitgliedschaft eine monatliche Ausgabe sowie unregelmässig Eilmeldungen bei dringendem Handlungsbedarf. Verantwortliche Redakteure (i.S.d.P.): Christoph J. Gum, Satz: Reiter Gestaltung GbR

Urheberrecht: Die Inhalte unterliegen dem Schweizer Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Private Alpha Switzerland AG. Ausdrücke und Kopien dieser Inhalte sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet, insbesondere als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis, aufgrund dessen wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Allgemeiner Hinweis: Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedlichen, Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen.

Risikohinweis: Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus Heranziehung der Ausführungen für eigene Anlageentscheidungen resultieren, muss daher kategorisch abgelehnt werden. Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können.

Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

Leserservice:

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns eine E-Mail an redaktion@privatealpha.ai senden.

